



FH Salzburg
Soziale Arbeit



**Partizipation macht gesund, Anerkennung auch.
Zur Erweiterung des Kohärenzmodells um
intersubjektive Formen der Anerkennung.**

Mag. Dr. Doris Rosenlechner-Urbaneck, MA

**Technik
Gesundheit
Medien**

Inhalt dieser Präsentation



- Lebenslagen und Erfahrungen von AsylwerberInnen
- Partizipation ist gesundheitsförderlich ...
- Erweiterung des SOC um intersubjektive Formen der Anerkennung (Honneth 1994) um gesundheitsschädigende bzw. gesundheitsförderliche Erfahrungen zu erfassen
- Schlussfolgerungen: Gesundheitsförderung für Menschen mit Fluchterfahrung

Lebenslagen von AsylwerberInnen sind oftmals gekennzeichnet von...

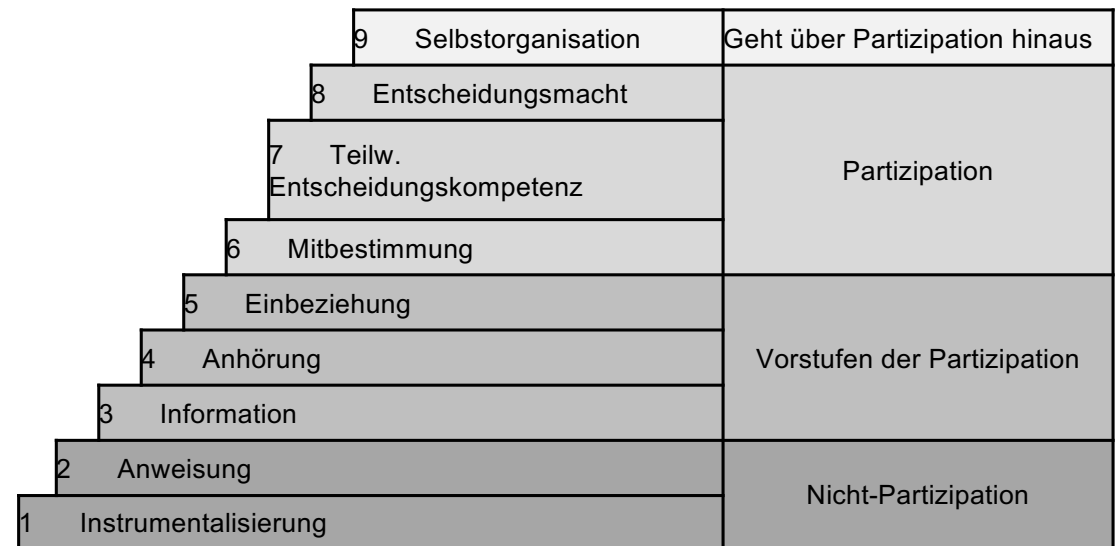


- Fremdbestimmung (fehlende Partizipation)
- Unwissenheit und Ungewissheit im Asylverfahren (fehlende Konsistenz/Verstehbarkeit)
- Erzwungene Untätigkeit (Selbstwirksamkeitskrise, fehlende Belastungsbalance/Handhabbarkeit)
- Als ungenügend empfundene sozialarbeiterische Betreuung (fehlende Unterstützung durch Legitimierte Andere)
- Soziale Isolation (fehlende emotionale Nähe)
- Entrechtung, Rassismus, Diskriminierung (fehlende rechtliche Anerkennung od. Gleichbehandlung, verletzte Menschenwürde)
- Keine Ausbildungs-/Arbeitsmöglichkeiten (verwehrte Anerkennung in der Sphäre der sozialen Wertschätzung)

Partizipation ist gesundheitsförderlich...



- in allen Stufen
- vor allem in Kombination mit VERSTEHBARKEIT, HANDHABBARKEIT
- Ist Partizipation nur eingeschränkt (in Vorstufen) vorhanden, helfen auch Interventionen auf Ebene der VERSTEHBAR, HANDHABBARKEIT



Quelle: Wright (2010)

Erweitertes Kohärenzmodell



„Subjektinterne“ Erfahrungen (nach Antonovsky 1997)

1. Partizipation
2. Konsistenz (VERSTEHBARKEIT)
3. Belastungsbalance (HANDHABBARKEIT) + Unterstützung durch Andere

Intersubjektive Erfahrungen

1. Emotionale Nähe (nach Sagy/Antonovsky 2000)
2. Rechtliche Anerkennung (nach Honneth 1994)
3. Soziale Wertschätzung (nach Honneth 1994)

Gefühl von SINNHAFTHIGKEIT (BEDEUTSAMKEIT)

Kohärenz-
gefühl

Gesundheitsförderung für Menschen mit Fluchterfahrung



→ Maßnahmen sollten alle Erfahrungsebenen des erweiterten SOC adressieren

- Partizipation: in allen Lebenslagen ermöglichen (Wohnen ...)
- Verstehbarkeit: im Asylverfahren verbessern
- Handhabbarkeit: Tätigsein ermöglichen
- Unterstützung durch Legitimierte Andere - der Sozialen Arbeit - verbessern
- Emotionale Nähe: unterstützen bzw. bei Missachtung Exit-Möglichkeiten schaffen
- Rechtliche Ebene: Menschenrechtliche Standards für Asylwerbende achten
- Soziale Wertschätzung: Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten fördern (im Rahmen der rechtlichen Ebene)

Weitere Handlungsempfehlungen...



**Im Ergebnisbericht
ab 26.3. 2019 zum Download unter
www.pages-salzburg.at**



FH Salzburg
Soziale Arbeit

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Kontakt: doris.urbanek@fh-salzburg.ac.at

**Technik
Gesundheit
Medien**